



Ausbildung pädagogischer Kita-Fachkräfte in Deutschland

Inge Schreyer
Pamela Oberhuemer

Goethe-Institut
München, 11. April 2018

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Projektteam: **Dr. Inge Schreyer**, Projektleitung
Pamela Oberhuemer, internationale Fachexpertin,
externe wissenschaftliche Mitarbeit und Beratung

in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von nationalen
Fachexpertinnen und –experten aus 30 Ländern

Laufzeit: August 2015 – Oktober 2017

Förderung: Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und
Jugend

Durchführung: Staatsinstitut für Frühpädagogik, München



Europaweit werden Systeme der frühen Bildung und Kindertagesbetreuung **ausgebaut, konsolidiert, reformiert**

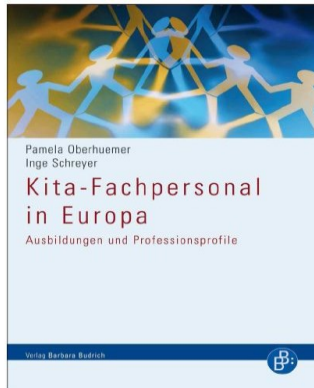
Demographische Veränderungen sowie die europapolitische Förderung von Fachkräfteaustausch führen zu **erhöhter Mobilität**

Entscheidungs- und Anstellungsträger benötigen fundiertes **Wissen** über die **Ausbildungen und Arbeitsfelder** von Fachkräften aus anderen Ländern, auch um einem eventuellen Fachkräfte-mangel begegnen zu können

Ausbildung, Wissenschaft und Praxis brauchen im Sinne einer Stärkung internationaler und interkultureller Perspektiven **systembezogene Kenntnisse** über die Professionalisierung, Arbeitskontexte und Arbeitsbedingungen von frühpädagogischen Fachkräften europaweit



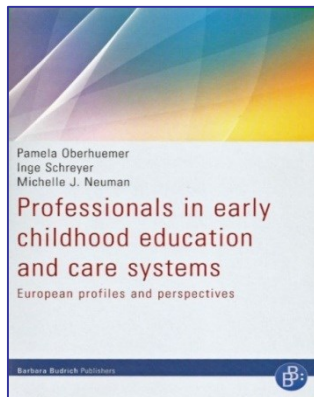
Das Terrain neu untersuchen



Aktualisierung und Neubearbeitung der **seepro-Studie 2007-2009 (veröffentlicht 2010)**

Erweiterung des geopolitischen Rahmens (EU27) unter Einbezug von

- ★ Kroatien (EU-Mitgliedstaat seit 2013)
- ★ Russland
- ★ Ukraine



30 länderspezifische Berichte



Projektziele und -ergebnisse

➔ **Mapping von Schlüsseldaten zum Personal** im Kontext der länderspezifischen frühkindlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungssysteme (0 bis 6/7 Jahre)

➔ Entwicklung eines **konzeptuellen Rahmens** für länderübergreifende Analysen

➔ **Online-Veröffentlichung Mitte November 2017:**
www.seeepro.eu

- 30 Personalprofile und Kontextdatenprofile in deutscher und englischer Sprache
- kostenloser Zugang für Personen in Ausbildung, Praxis, Wissenschaft, Fort- und Weiterbildung, Fachpolitik, Administration



Vorgehen

- ➔ **Kontaktaufnahme** zu bestehenden Kooperationspartnern aus dem früheren see-pro-Projekt und für einige Länder Finden neuer Kontaktpersonen
- ➔ Entwicklung von **Forschungsfragen** für die Bearbeitung der länder-spezifischen frühpädagogischen Personalprofile, Kommentierung durch die Kooperationspartner
- ➔ Erstellung der **frühpädagogischen Personalprofile** durch die Kooperationspartner, Überarbeitung durch das Projektteam
- ➔ Erstellung der **kontextuellen Schlüsseldaten** für jedes Land durch das Projektteam, Validierung durch die Kooperationspartner
- ➔ **Kontinuierliche Zusammenarbeit** mit den Länderexperten über die gesamte Projektlaufzeit
- ➔ Erstellung der **Endversionen** von Personalprofilen und Schlüsseldaten durch das Projektteam, Layout, Einstellung auf die Homepage
- ➔ **30 Personalprofile und 30 Schlüsseldaten in Deutsch und Englisch**



Eine sichtbare Qualifikationskluft

bei den Mindestvoraussetzungen für Kernfachkräfte

Einerseits ...

Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm

ISCED 7

Frankreich, Italien, Portugal
(3-6)

Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm

ISCED 6, z.B.

0-6 Jahre: Dänemark, Deutschland*,
Estland, Finnland, Griechenland,
Kroatien, Lettland, Litauen,
Schweden, Slowenien, Ukraine
3-6/7 Jahre: Belgien, Bulgarien,
Griechenland, Luxemburg, NL (4-5),
Polen, Spanien, Ungarn, Zypern, UK
(5-6)

Andererseits ...

Kurzes tertiäres Bildungsprogramm

ISCED 5

Österreich* (0-6)

Post-sekundärer, nicht-tertiärer Bereich

ISCED 4, z.B.

Irland (0-6), Italien* (0-3) Malta (0-3,
3-5*), Russland (0-3, 3-7*), Ungarn (0-3)

Berufsbildender Sekundarbereich II

ISCED 3, z.B.

Belgien* (0-3), Frankreich* (0-3), NL (0-
4), Polen (0-3), Rumänien (0-3),
Slowakei*(3-6), Tschechische Republik*
(0-3, 3-6), Zypern* (0-3)

* Bachelor = Option, nicht Voraussetzung



Demographische und strukturelle Merkmale im Vergleich

	Deutschland	Estland
Gesamt-Bevölkerung	82.175.684	1.315.944
Anteil Kinder U6/7 Schuleintritt	5,3%/ 6 Jahre	7,7%/ 7 Jahre
Besuchsquoten	(2016) u 1J.: 1,8% 1 J.: 28,9% 2 J.: 54,1% 3 J.: 87,8% 4 J.: 95,3% 5 J.: 97,0%	(2015) u 1J.: 0,2% 1 J.: 28,5% 2 J.: 73,7% 3 J.: 87,5% 4 J.: 87,7% 5 J.: 94,0% 6 J.: 79,5%
System/ Zuständigkeit	Teil-integriert, föderal 0-6 J.: Kinder- und Jugendhilfesystem (bzw. Bund, Bundesländer, Kommunen)	Integriert (seit 2018) (0-7 J.): Bildungsministerium
Rechtsanspruch	Ab 1 J. (je nach BL versch. zeitl. Ansprüche)	Ab 1,5 Jahre
Besuchspflicht	keine	keine

Quellen: Eurostat, 2017, Daten von 2016, eigene Berechnungen, bzw. nationale Statistikämter (Jahr in Klammern)

Personalzusammensetzung in Kindertageseinrichtungen

Deutschland

Wer arbeitet direkt mit den Kindern (0-6 Jahre)?	Zusammensetzung des Personals, 2016	
	Personalkategorien	Anteil am Gesamtpersonal
Erzieherin EQR, DQR: 6 ISCED 2011: 6	Mit einschlägigem Hochschulabschluss (3 Jahre oder länger)	5,3% (EE: 66,1%)
	Mit einschlägigem Fachschulabschluss (postsekundär, z.B. Erzieherin)	68,9% (EE: 27,1%)
Kindheitspädagogin EQR, DQR: 6 ISCED 2011: 6	Mit einschlägigem Berufsfachschulabschluss (Sekundarstufe II, z.B. Kinderpflegerin)	13,0% (EE: 2,9%)
	Ohne formale Grundausbildung bzw. noch in Ausbildung	7,4% (EE: 3,9%)
Kinderpflegerin/ Sozialassistentin EQR, DQR: 4 ISCED 2011: 3	Mit anderer, nicht-einschlägiger Ausbildung	4,2%
	Darunter: Männliche Fachkräfte	5,4% Kernfachkräfte
		6,0% Leitungen (EE: 0,6%)

Quelle: Fachkräftebarometer 2017, eigene Berechnungen

Staatlich anerkannte Erzieherin

Voraussetzung	Mittlerer Schulabschluss oder einschlägige Berufsausbildung		
Ausbildung	Meist 3 Jahre an einer Fachschule, inkl. 1 Jahr begleitendes Berufspraktikum		
ECTS-Punkte	Nicht zutreffend		
EQR/DQR	Stufe 6	ISCED 2011	6

Kindheitspädagogin, Bachelor

Voraussetzung	(Fach-)Hochschulreife (Abitur)		
Ausbildung	3 bis 3,5 Jahre an einer (Fach-)Hochschule		
ECTS-Punkte	180, 210 (je nach Hochschule)		
EQR/DQR	Stufe 6	ISCED 2011	6

Staatlich geprüfte Kinderpflegerin/Sozialassistentin

Voraussetzung	9 Jahre Pflichtschulabschluss (evtl. Aufnahmegespräch/-prüfung)		
Ausbildung	1 bis 3 Jahre an einer Berufsfachschule, je nach Bundesland		
ECTS-Punkte	Nicht zutreffend		
EQR/DQR	Stufe 4	ISCED 2011	3



Fachpraktische Ausbildung, Bezahlung, Verfügungszeit

	Erzieherin	Kindheitspädagogin	Kinderpflegerin/Sozialassistentin
Dauer	einjähriges Berufspraktikum, max. 1.400 Stunden	100 Tage	1. Ausb.jahr: 1 Tag/Woche 2. Ausb.jahr: Blockpraktikum
ECTS-Punkte	trifft nicht zu	30 (empfohlen)	trifft nicht zu
Begleitung durch	Päd. Fachkraft der Einrichtung und Lehrkraft der ausbildenden Fachschule	Päd. Fachkraft der Einrichtung und Lehrkraft der Hochschule	Päd. Fachkraft der Einrichtung und Lehrkraft der ausbildenden Berufsfachschule

Bezahlung	<p>Große Unterschiede je nach Trägerzugehörigkeit: öffentliche Träger sind an Tarife gebunden, private können eigene Entscheidungen treffen <i>Beispiel (öffentlicher Dienst):</i> Anfangsgehalt Erzieherin mit schwierigen Tätigkeiten: 2.599€; Kita-Leitung (über 180 Plätze) in höchster Entwicklungsstufe: 5.446€</p>
Verfügungszeit	<p>Große Unterschiede je nach Bundesland, teilweise ausgewiesen pro Fachkraft, teilweise pro Gruppe oder als Stundenanteil pro Kind; keine gesetzlichen Regelungen in Bayern und Sachsen-Anhalt</p>



Kompetenzanforderungen

Staatlich anerkannte Erzieherin

Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil (Kultusministerkonferenz 2011 mit Änderungen 2017)

Handlungsfelder	Kenntnisse/Wissen (Bsp.)	Kompetenzen/Fertigkeiten (Bsp.)
1) Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Lebenswelt verstehen und päd. Beziehungen zu ihnen gestalten	breites und vertieftes Wissen zu unterschiedlichen fachlichen Beobachtungsmethoden	selbständig päd. Konzeptionen planen und gestalten
2) Entwicklungs- und Bildungsprozesse anregen, unterstützen und fördern	vertieftes Verständnis von Bildung und Entwicklung als individuellem, lebenslangem Prozess	Medien und Methoden aus versch. Bildungs- und Lernbereichen gezielt einsetzen und deren Wirksamkeit evaluieren
3) In Gruppen päd. handeln	breites und integriertes Wissen über Gruppenpsychologie/-arbeit als Methode der Sozialpädagogik	Partizipationsstrukturen konzeptionell verankern
4) Erziehungs-/ Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten	breites und integriertes berufliches Wissen über versch. Modelle/Methoden der Bildungs- /Erziehungspartnerschaft	Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Einrichtungen entwickeln, durchführen und evaluieren
5) Institution und Team entwickeln	breites und integriertes berufliches Wissen über Strukturen/Formen der Teamarbeit	die Nachhaltigkeit von Prozessen der Team- und Organisationsentwicklung reflektieren
6) In Netzwerken kooperieren und Übergänge gestalten	breites und integriertes berufliches Wissen über Unterstützungssysteme und Netzwerke	relevante Ressourcen im Sozialraum für die Zielgruppe erschließen



Fort- und Weiterbildung

	Deutschland	Estland
Regelung	Keine bundesweit gültige Regelung, je nach Bundesland unterschiedlich	„Programm für Fachkräfte und Mitarbeiterführung“ (Bildungsministerium)
Art der Fortbildungen	<p><i>Fortbildungen:</i> eher kurze Veranstaltungen zur Sicherung und Vertiefung von Kompetenzen</p> <p><i>Weiterbildungen:</i> Angebote mit Zertifikat, Erwerb neuer beruflicher Qualifikationen</p>	Weiterentwicklung von Kompetenzen (z.B. Implementierung des Curriculums, Unterstützung von Kindern mit bes. Bedürfnissen, Estnisch als Zweitsprache) – Themen werden jährlich neu abgestimmt
Anbieter	Meist privat-gemeinnützige oder privat-gewerbliche Träger	Universität Tallinn/Tartu und einige private Organisationen
Anspruch auf freie Tage	je nach Bundesland verschieden (meist 5 Tage/Jahr, keine Regelung in Bayern und Sachsen)	Durchschnittlich werden 35 Stunden pro Jahr in Anspruch genommen
Pflicht	Generell nicht verpflichtend; (nur in einzelnen BL: z.B. Mecklenburg-Vorpommern: 5 Tage, Thüringen: 2 Tage/Jahr)	Freiwillig für Lehr- und Assistenzkräfte, Pflicht für Leitungspersonal
Kostenübernahme	abhängig vom Träger	durch Staat und Arbeitgeber



Einschätzung künftiger Personalherausforderungen

Deutschland

- In Ballungsräumen nach wie vor Fachkräftemangel, d.h. Fachkräftegewinnung hat Priorität;
- meist noch mono-professionelles Qualifikationsgefüge der Teams (nur ca. 5% Akademikerinnen);
- bisher noch kein einheitliches arbeitsfeldspezifisches Berufs- und Studienprofil;
- Aufwertung des „Lernorts Praxis“ zur Intensivierung von Schlüsselkompetenzen

Estland

- Sicherung der Bereitstellung von erforderlichen Plätzen
- Intensivierung der Forschung in der Frühpädagogik
- Anhebung des Status der frühpädagogischen Fachkräfte sowie gleiche Bezahlung wie andere Lehrkräfte
- Etablierung von kind-zentrierten und spielbasierten Ansätzen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.seeepro.eu

